

Tim LaHaye

Die Entrückung

Wer muss durch die Trübsal?



Dieses Buch ist den Mitgliedern des *Pre-Tribulation Research Centers* gewidmet, einer Gruppe engagierter Gelehrter, Autoren, Lehrer und Prediger aus den verschiedensten Denominationen, die sich dazu verpflichtet sehen, die biblischen Aussagen hinsichtlich des oftmals verheißenen Zweiten Kommens Jesu Christi in »gerader Richtung« zu schneiden (siehe 2Tim 2,15). Ihr sorgfältiges Forschen, Lehren und Schreiben stärkt im Leib Christi, der Gemeinde, die segensreiche Hoffnung auf Christi Rückkehr und bringt schriftgemäße Antworten auf die aufrichtigen Fragen der Glieder. Das führt viele zu neuer Hingabe an Heiligung, Evangelisation und Mission.



Inhalt

Einführung	9
Teil 1: Die »glückselige Hoffnung« auf die Rückkehr Christi	15
1. Die große Erwartung	17
2. Versetzt – Weggerissen – Entrückt!	29
3. Bewahrt vor der Stunde der Versuchung	53
4. Die Große Trübsal	65
5. Glückselige oder unglückselige Hoffnung?	81
6. Wer spricht da von Unklarheit?	91
7. Das Erscheinen Jesu Christi in Herrlichkeit	101
Teil 2: Die biblische Begründung für die Sichtweise der Vorentrückung	117
8. Welche Möglichkeiten könnte es geben?	119
9. Die Argumente gegen die Entrückung inmitten der Trübsal	129
10. Die Argumente gegen die Entrückung nach der Trübsal	139
11. Die Entrückung vor der Trübsal – glauben Sie daran!	157

Teil 3: Wie sind die Einwände gegen die Ventrückung zu beantworten?	169
12. Das Hauptziel der Einwände	171
Anhang A: Die griechische Präposition <i>ek</i> bedeutet »heraus aus«	189
Anhang B: Zwei Schlüssel zum Verständnis der Prophetie	193
Bibliographie	211
Anmerkungen	215



Einführung

Der erstaunliche Erfolg unserer »Left Behind«¹-Reihe, einer Serie prophetischer Romane,² beweist, dass Gläubige, die die Bibel wörtlich nehmen, auch glauben wollen, was sie sagt – dass *»der Herr selbst beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen wird vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein«* (1Thes 4,16-18). Sie glauben auch oder wollen glauben, dass dies geschehen wird, ehe die furchtbare Zeit der Trübsal beginnt. Unser Herr sagt von ihr, dass sie *»die ganze Erde versuchen wird«*, und er nennt sie die *»große Drangsal, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist noch je sein wird«* (Mt 24,21).

Warum sollten Gläubige es auch nicht glauben? So lehrt es eindeutig das Neue Testament, wenn man alle prophetischen Textpassagen über das zweite Kommen Christi beachtet und sie wörtlich versteht (solange nicht der unmittelbare Kontext eine andere Verfahrensweise nahe legt). Als Jesus versprach, zurückzukommen und seine Getreuen mit in seines Vaters Haus zu nehmen (Joh 14,1-3), meinte er, was er sagte. Zu glauben, dass die Entrückung vor der Trübsal stattfindet, lässt uns viel Zeit, während der wir uns im Vaterhaus erfreuen können, das er vor nahezu zweitausend Jahren für uns bereitet hat, ehe wir zusammen mit ihm auf die Erde zurückkehren, wo er sein Tausendjähriges Friedensreich aufrichten wird.³

Diese Vorstellung ist nicht neu; viele haben jahrhundertlang daran festgehalten. Ich werde zeigen, dass dies in der antiken Welt spätestens seit 376 und in Amerika seit 1784 klar gelehrt wurde – lange bevor John Nelson Darby das Licht der Welt erblickte. Man mag Darby ganz richtig für die Verbreitung dieser Lehre in England, Amerika und Kanada während des 19. Jahrhunderts verantwortlich machen, aber er hat sie gewiss nicht erfunden.

Doch aus irgendwelchen Gründen hat diese Auffassung, die Millionen von Christen während der ganzen Kirchengeschichte so viel Trost und Hoffnung gespendet hat, in den letzten sechzig Jahren viel Widerspruch hervorgerufen. Sie ist der Kritik jener ausgesetzt, die sich dagegen sträuben, prophetische und andere Bibeltexe wörtlich zu nehmen. Dabei sind die Gegner der Lehre von der Ventrückung außerordentlich erfolgreich gewesen. Sie haben viele veranlasst, die Erwartung der Entrückung während ihrer Lebenszeit aufzugeben. Damit haben sie ihnen nicht nur diese Hoffnung genommen, sondern in vielen Fällen auch ihren Diensteifer.

Die Herausgabe dieses Buches wurde letztlich durch einen Brief veranlasst, den ich von einem alten Freund erhielt. Dieser Brief enthielt wütende Einwände gegen die Ventrückungslehre. Mein Freund hatte offenbar seinen Standpunkt gewechselt! Wir hatten recht ausführlich über meine Befürchtungen korrespondiert, dass er wohl allzu eng mit Theologen zusammenarbeitete, die die klaren Lehren der Bibel über die Natur des Reiches Gottes nicht akzeptieren wollen.

In einem dieser Briefe distanzierte sich dieser Absolvent des *Dallas Theological Seminary* (er war überzeugt gewesen von der Lehre der Heilszeitalter und der Ventrückung der Gemeinde) sich plötzlich von seiner früheren Ansicht und verurteilte diese »falsche Lehre« aufs Heftigste. Ich war völlig entgeistert und sehr besorgt.

Einige Wochen später wollte sich ein befreundeter Pastor bei mir rückversichern, dass ich bei einem bevorstehenden Familienseminar in seiner Gemeinde, das ich halten sollte, keine meiner prophetischen Ansichten einfließen lassen werde. Der Grund dafür war, dass er nicht

mehr glaubte, dass die Gemeinde vor der Trübsal entrückt werden würde. Anscheinend erwartete er, die Trübsal mitzuerleben.

Nach einiger Zeit erhielt ich mit der Post ein Büchlein von einem Evangelisten über die Entrückung. Der behauptete, er sei mit fundamentalistischem Hintergrund aufgewachsen und in der Lehre von den Heilszeitaltern erzogen worden. Er griff den Standpunkt der Ventrückung mit einer Heftigkeit an, wie ich sie bisher nur von Christen kannte, wenn sie sich gegen Irrlehrer wandten, die die Menschen vorsätzlich über die Gottheit unseres Herrn Jesus Christus betrogen. Er stellte Behauptungen und Anschuldigungen gegen einige meiner theologischen Ansichten auf, die nicht mehr ignoriert werden konnten.

Dieses Buch ist das Ergebnis meiner Recherchen. Ich bete inständig darum, dass es den Glauben all seiner Leser neu befestigen wird – den Glauben an die Lehre der Bibel, dass Jesus Christus bald kommt und dass er seine Gemeinde entrücken wird, um bei ihm im Vaterhaus zu sein – und das mindestens sieben Jahre, bevor er »in großer Macht und Herrlichkeit« erscheint, um sein tausendjähriges Friedensreich auf der Erde aufzurichten. Diese Tatsache sollte Gottes Volk in Zeiten der Wirrnisse trösten und uns zum treuen Dienen herausfordern, bis er kommt.

Nach dem Erscheinen dieses Buches im Jahr 1992 lud ich eine Reihe der führenden Gelehrten, Autoren und Lehrer auf dem Gebiet der biblischen Prophetie, die die Lehre von der Ventrückung teilen, ein. Sie sollten drei Tage lang mit mir in Dallas, Texas, zusammenkommen, um ausführlich über Prophetie zu diskutieren. Dr. John Walvoord kam, ebenso die Doktoren der Theologie Charles Ryrie, Dwight Pentecost, Stanley Toussaint, Gerald Stanton, Hal Lindsey, Dr. Thomas Ice und viele andere. Wir waren uns alle darüber einig, dass eine ständige Forschungsgruppe nötig sei, und so bildeten wir das *Pre-Tribulation Research Center*⁴ (PTRC). Seitdem sind fast zweihundert Bibelgelehrte auf dem Gebiet der Prophetie von vielen christlichen Universitäten, Seminaren, Bibelschulen und Gemeinden hinzugekommen.

Dreizehn Jahre lang ist diese Forschungsgruppe nun jährlich für drei Tage zusammengekommen, um die Angriffe auf unseren Stand-

punkt zu diskutieren, ihre biblische Grundlage zu untersuchen und biblische Antworten gegen sie zu formulieren. Es war von Beginn an aufregend, die Fülle von Büchern, Videos und Vortragskassetten über die Endzeit zu sehen, die aus unserer Arbeit entstand. Einige Mitarbeiter haben sogar geistliche Werke zur Lehre über die Endzeit gegründet.

Im März 1998 veranstalteten wir unsere erste regionale Prophetiekonferenz in den Außenvierteln von Washington D.C. Sie war ein voller Erfolg. Nun nehmen wir Kontakt zu den Pastoren von Großgemeinden im ganzen Land auf und versuchen, solche Konferenzen in jeder Region der USA zu veranstalten. Wir sind überzeugt, dass solche konzentrierten Studienzeiten unter der Leitung der führenden Prophetieexperten unserer Zeit den ganzen Leib Christi zu größerer Hingabe, intensiverer Evangelisation und leidenschaftlicherer Mission in diesen letzten Zeiten anregen können. Ich hoffe sehr, die Lektüre dieses Buches wird nicht nur Ihr Herz bewegen, sondern auch die Fragen beantworten, die Sie zum Standpunkt der Vorentrückung haben. Sollte dies nicht der Fall sein, dann wenden Sie sich bitte schriftlich an das *Pre-Trib Research Center*, c/o Liberty University, 1971 University Blvd., Lynchburg, VA 24502 USA, und wir werden versuchen, Ihre Fragen zu beantworten. Wir werden Sie dann auch über die Termine der Prophetie-Konferenzen informieren und Ihnen auf Wunsch gern ein Probeexemplar der *Pre-Trib Perspectives*⁵ zusenden, dem zweimonatlich erscheinenden Magazin, das der Direktor des Zentrums, der Autor und Lehrer auf dem Gebiet der Prophetie, Dr. Thomas Ice, herausgibt.

Ich habe an allen dreitägigen Treffen des Zentrums teilgenommen, mir die Vortragskassetten ein- oder mehrmals angehört und über alle derzeitig aktuellen Fragen bezüglich der Vorentrückungslehre und ihrer Einwände nachgedacht. Ich bin nun überzeugter denn je zuvor von der Richtigkeit dieser biblischen Lehre. Ich glaube auch, einen Trend im Leib Christi in dieser Richtung zu erkennen, der nicht nur dahin geht, daran zu glauben, sondern sie von der Heiligen Schrift her zu verteidigen. Ich denke, wenn Sie dieses Buch zu Ende gelesen haben, werden Sie mit mir darin übereinstimmen: Jesus wird an einem

nicht mehr allzu fernen Tag in der Luft erscheinen, um seine Gemeinde zu entrücken und zu seines Vaters Haus zu bringen. Und dies wird geschehen, *ehe die größte Trübsal der Menschheitsgeschichte beginnt*, die von den Propheten »*die Zeit der Trübsal Jakobs*« genannt wird. Der Grund, warum die Propheten ihr diesen Namen gaben, liegt darin, dass diese Trübsal Israel bestimmt ist und nicht der Gemeinde. Nach dieser siebenjährigen Trübsalszeit, die vom Antichristen oder »*Menschen der Sünde*« beherrscht sein wird (2Thes 2,3) und die die elitären Planer einer Weltregierung unermüdlich vorbereiten, wird unser Herr Jesus sein Zweites Kommen abschließen. Er wird inmitten der Schlacht von Harmagedon erscheinen, um die Welt zu bezwingen und in sein wunderbares tausendjähriges Friedensreich zu führen.

Der wunderbare Plan, den Gott mit der Zukunft seiner Kinder hat, ist die inspirierendste Herausforderung der Welt. Lassen Sie sich das von niemandem rauben! Möge die Lektüre dieses Buches diese »*glückselige Hoffnung*« (Tit 2,13) in Ihrem Leben Wirklichkeit werden lassen.

1

Die große Erwartung

Durch die Jahrhunderte hindurch haben Millionen Christen Stunden und Tage und Jahre in einer Erwartung gelebt.

Diese Erwartung stand nicht immer im Vordergrund ihres Denkens, aber sie war doch nie völlig aus ihrem Denken gewichen.

Sie schwebte stets über dem Horizont ihrer täglichen Verpflichtungen und Sorgen – wie das erste blasse Licht der aufgehenden Sonne.

Sie begleitete sie auf einsamen, sorgenvollen, manchmal auch peinvollen Wegen. Ein stiller Begleiter. Ein allgegenwärtiger Trost.

Durch triste Jahre, trostlose Landschaften und zerstobene Hoffnungen stieg sie tief aus ihrem Innersten auf. Eine verborgene Quelle. Ein geheimer Born der Erquickung und der Freude. Eine Hoffnung jenseits aller Hoffnungen.

Und diese Erwartung war, dass beim nächsten Atemzug,

beim nächsten Augenaufschlag,

beim nächsten Ticken der Uhr,

beim nächsten Schlag des Herzens,

beim nächsten Rascheln der Blätter,

beim nächsten Seufzer

der Herr Jesus mit einem Zuruf vom Himmel herabsteigen und sie heimrufen könnte.

Strafgefangene spähten erwartungsvoll durch vergitterte Gefängnisfenster. Sklaven schauten von der Feldarbeit auf. Kinder staunten über einen Sonnenstrahl, der plötzlich durch die Wolken brach. Jesus

kommt bald! Vielleicht heute. Vielleicht heute Nacht. Vielleicht, bevor ich das nächste Mal Atem hole.

Und doch steht dieser tröstende Glaube heute stärker unter Beschuss als zu irgendeiner anderen Zeit der jüngsten Geschichte. Jetzt fürchten christliche Mütter, ihre geliebten Söhne und Töchter könnten gezwungen sein, die Schrecken der Großen Trübsal zu durchleben. Christliche Väter quälen sich mit dem Gedanken an die unlösbare Aufgabe, ihre Familien während der grausamsten Epoche, die die Welt jemals erlebt hat, am Leben zu erhalten.

Ich frage mich ...

Können Sie Ihre Kinder beim Spielen im Sonnenlicht beobachten und dabei in Ihrem Herzen ganz fest glauben, dass sie nicht die ungeheuren Schrecken der Trübsal durchleben müssen?

Können Sie am Sterbebett eines geliebten gläubigen Menschen sitzen und sich dabei an die Hoffnung klammern, Sie könnten ihn zu einem Zeitpunkt in den Wolken wiedersehen, bevor Ihr eigenes Leben zu Ende gegangen ist?

Können Sie Ihren Teenagern die Notwendigkeit vermitteln, ein reines Leben in der stetigen Erwartung der plötzlichen Rückkehr des Herrn zu leben?

Können Sie von Ihrer kräftezehrenden Arbeit, zu Hause oder im Beruf, aufschauen und tragende Kraft und Freude aus der Gewissheit schöpfen, dass der Herr Jesus Sie noch am heutigen Tag zu sich rufen könnte?

Wenn Sie dazu einmal in der Lage waren, sich jetzt aber nicht mehr sicher sind, dann stehen Sie damit nicht allein. Jüngste Kritik an der Lehre von der Vorentrückung hat viele Christen verwirrt und in manchem Fall desillusioniert. Manche haben sich sogar von dieser glückseligen Hoffnung abgewandt und ihren Glauben, dass der Herr jeden Augenblick zurückkommen kann, aufgegeben. Warum treten sie von

einer derart ermutigenden, biblischen Hoffnung zurück? Weil viele dieser Angriffe auf den ersten Blick plausibel zu sein scheinen. Aber eine genauere Untersuchung offenbart ihren völligen Bankrott.

Die Verheißung, dass unser Herr jeden Moment erscheinen könnte, um seine Gemeinde ins Haus seines Vaters zu holen, wurde vom Herrn selbst gegeben (siehe Joh 14,1-3). Einzelheiten dieser Entrückung lesen wir in 1. Thessalonicher 4,16-18:

»Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein. So ermuntert nun einander mit diesen Worten.«

Mehr als neunzehn Jahrhunderte lang haben bibelgläubige Christen großen Trost aus diesen Versen gewonnen. Aber die Kritiken der vergangenen Jahre haben viele veranlasst, diese Wahrheit in Frage zu stellen. Das hat einige in Verwirrung gestürzt und andere in die Selbstgefälligkeit geführt. Es hat aber auch die einen wie die anderen veranlasst, ihr Interesse den *»Dingen, die auf der Erde sind«*, zuzuwenden, anstatt es den *»Dingen, die droben sind«*, zu widmen (Kol 3,2).

Einige Einwände gegen die Vorentrückung sind bloß alte, bereits längst verworfene Theorien. Die sind leicht zu widerlegen. Andere, neuere und auf den ersten Blick überzeugende Einwände bedürfen einer Antwort.

Ein weithin publizierter Einwand gegen die Vorentrückung besteht darin, dass der Ursprung dieser Lehre in der Vision eines fünfzehnjährigen Mädchens im Jahr 1830 liege. Ein anderer behauptet, diese Lehre sei erstmals von dem jesuitischen Theologen Lacunza vertreten worden. Ein weiterer Einwand legt nahe, dass die ganze Vorentrückungslehre Teil der Verschwörung einer freimaurerischen Geheimgesell-

schaft gewesen sei. Sie habe das Ziel gehabt, die Christen in den politischen Tiefschlaf zu versetzen, damit die Humanisten ihre Vorstellungen durchsetzen konnten. Neuere Bücher wie *The Pre-Wrath Rapture* (1990)¹ beharren auf einer ganz anderen Vorentrückungstheorie.

Jene, die die Wahrheit der Vorentrückungslehre in Frage stellen, verweisen oft auf ihre kurze Geschichte (175 Jahre im Vergleich zu einer 2000 Jahre alten Kirche) und stellen die Frage: »Warum wartete Gott so lange damit, es uns zu offenbaren?« Darüber hinaus hat eine Reihe von christlichen Führungspersonlichkeiten unserer Tage die Entrückung zur Mitte der Trübsal oder die Entrückung nach der Trübsal für sich angenommen. Mit all diesen Ansichten muss sorgfältig verfahren werden.

In diesem Buch soll zuerst klar gezeigt werden, was die Bibel über dieses Thema lehrt. Dann werden wir die Haupteinwände untersuchen und einige überzeugende Antworten erarbeiten. Sie sollen in dem Glauben gefestigt werden, dass unser Herr in jedem Augenblick »mit einem Zuruf vom Himmel her erscheinen« könnte, um seine Gemeinde zu entrücken. Schließlich werden wir kurz die möglichen Standpunkte vergleichen und erklären, warum der Standpunkt der Vorentrückung nach wie vor der glaubwürdigste ist.

Nach einer sorgfältigen Durchsicht von zahllosen Büchern, Artikeln und Briefen von Vertretern beider Seiten bin ich überzeugt, dass es keinen Grund gibt, die trostreiche Vorentrückungslehre aufzugeben. Die neueren Angriffe sind wie auch die alten in vieler Hinsicht einfach nicht überzeugend. Nach Abwägung aller Argumente bin ich überzeugter denn je, dass wir mit Gewissheit an die Vorentrückung der Gemeinde glauben dürfen.

Wir sind nicht »ausgeklügelten Fabeln« gefolgt (2Petr 1,16), nicht Visionen und nicht den Prophezeiungen eines Teenagers, auch nicht mangelhaftem Bibelstudium. Stattdessen können wir auf biblische, historische und logische Gründe für den Glauben verweisen, dass unser Herr jeden Augenblick zurückkehren kann. Wir festigen also den Standpunkt, der zu recht während des größten Teils der letzten beiden

Jahrhunderte in der evangelikalen bibelgläubigen Gemeinde vorgeherrscht hat.

Warum ist diese Frage so entscheidend?

Es ist nicht schwer, die beiden evangelistisch aktivsten Epochen der Kirchengeschichte zu benennen. Die frühe Kirche »*versetzte die ganze Welt in Aufruhr*« (Apg 17,6; Schlachter 2000) – während der ersten drei Jahrhunderte. In den vergangenen beiden Jahrhunderten hat das Evangelium jeden Kontinent auf dem Erdball erreicht. Was haben diese beiden großen Seelengewinner-Epochen miteinander gemeinsam?

1. Den Glauben an eine zuverlässige, vom Heiligen Geist inspirierte, irrtumslose Bibel.
2. Die Erwartung, dass Christus jederzeit für seine Gemeinde wiederkommen könnte.

Die Zuversicht in beide Lehren kehrt in diesen letzten Zeiten zurück. Nach einem Jahrhundert des Skeptizismus, Kritizismus und Säkularismus² wendet man sich zurück zum Glauben an das zweite Kommen Jesu als letzte, beste Hoffnung für eine im Chaos versinkende Welt. Während der vergangenen zehn Jahre hat die größte protestantische Denomination in den Vereinigten Staaten (die Südlichen Baptisten) die so genannte »Schlacht um die Bibel« gegen jene gewonnen, die viele Aussagen der Bibel nur bildlich oder als eine Allegorie sehen wollten. Die Gläubigen, die an eine inspirierte, irrtumsfreie und zuverlässige Bibel glauben, haben einen großen Einfluss in den Gemeinden erreicht. Eine solche Wendung zugunsten der Bibel ist etwas Außergewöhnliches.

Auch andere Gemeinden bewegen sich in die Richtung, die Bibel wörtlich zu nehmen und als zuverlässig anzuerkennen. Es ist interessant, dass jene, die eine zuverlässige Bibel predigen, die praktische Anleitungen für die Lösung alltäglicher Probleme anbietet, wachsende

Gemeinden hervorzurufen scheinen. Die meisten der Großgemeinden Amerikas sind bibeltreue Gemeinden. Unabhängig von der Denomination weiß ich von keiner liberalen Gemeinde, die ein explosives Wachstum hätte. In Wirklichkeit liegen die protestantischen Hauptströmungen, die in den 30ern und 40ern des vergangenen Jahrhunderts weitgehend »Bibelkritik« akzeptierten, heute im Sterben. Sie haben keine Botschaft für die schuldbeladenen Opfer unserer verweltlichten Gesellschaft und für ihre sinnentleerten Herzen. Daher suchen viele Menschen entweder nach biblisch fundierten Gemeinden, die biblische Antworten auf die Fragen des Lebens geben, oder sie geraten in die Arme von Sekten. Suchende Menschen halten schwerlich Ausschau nach liberalen Gemeinden, die launisch und wechselhaft mit der Bibel umgehen. Irgendwie weiß sogar der einfache Mann auf der Straße, dass Gemeindeleiter, die der Bibel keine Autorität zumessen, nichts anzubieten haben.

Infolgedessen beobachten wir ein Wiederaufleben des Glaubens an die bevorstehende Rückkehr Christi für seine Gemeinde, und wir werden das auch weiterhin beobachten. Wenn wir die Bibel wörtlich verstehen, bezeugen wir damit automatisch ein erneuertes Interesse am Studium der biblischen Prophetie. Wenn Bibelleser die Heilige Schrift wörtlich auslegen, dann kommen sie zu dem Schluss, dass unser Herr versprochen hat, eines Tages auf diese Erde zurückzukehren, um sein Reich aufzurichten. Weitere Studien offenbaren dann, dass diesem Ereignis eine Trübsalszeit zur Prüfung der Bewohner dieser Erde vorausgehen wird. Konsequenterweise nehmen jene, die die Bibel wörtlich nehmen, in der Regel den Standpunkt der Vorentrückung ein und erwarten den Herrn jeden Moment.

Historisch hat der Glaube an das jederzeit mögliche Kommen Christi drei wesentliche Auswirkungen auf Christen und auf ihre Gemeinden.

1. Er ruft ein Heiligungsleben in einer unheiligen Gesellschaft hervor. Johannes sagt: »*Jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat [die Rückkehr Christi], reinigt sich selbst, wie er rein ist*« (1Joh 3,3).

2. Er führt zu einer evangelistischen Gemeinde, zu Christen, die

Seelen gewinnen. Wenn wir glauben, Christus könne jeden Moment erscheinen, dann wünschen wir, dass unsere Freunde ihn auch als Herrn annehmen, damit sie bei seinem Kommen nicht zurückgelassen werden.

Bei einer Umfrage von Gallup, einem Meinungsforschungsinstitut, zur Religion zeigte sich eine interessante Statistik. Man fand heraus, dass 62 Prozent der US-Amerikaner glauben, Jesus Christus werde buchstäblich auf diese Erde zurückkehren. Nach einer anderen Umfrage desselben Meinungsforschungsinstituts bezeichnen sich jedoch nur knapp vierzig Prozent der Bevölkerung der USA selbst als wiedergeboren. Mit anderen Worten: Etwa 22 Prozent derer, die an sein Kommen glauben, sind nicht darauf vorbereitet. Das bedeutet, zwei von zehn Menschen, die uns heute begegnen, haben genug Glauben, um an Jesu Rückkehr zu glauben, haben ihn aber nicht persönlich als ihren Heiland angenommen. Ich hoffe, die Lektüre dieses Buches wird Sie dazu anregen, Ausschau nach ihnen zu halten, um ihnen die gute Nachricht des Evangeliums erklären zu können.

3. Der Glaube an die bevorstehende Rückkehr Christi drängt Christen und ihre Gemeinden zur Entwicklung einer weltweiten missionarischen Sicht, um die Verlorenen für Christus zu erreichen. Und wir haben heute mehr Grund zu glauben, dass Christus während unserer Lebenszeit kommt, als jede andere Generation, seitdem er in den Himmel auf fuhr und versprach wiederzukommen. Natürlich sollten wir eifrig danach streben, unsere Freunde mit seiner guten Nachricht zu erreichen.

An das baldige Kommen Christi für seine Gemeinde zu glauben, wird sich wesentlich auf unsere Lebensweise auswirken. Es ist wesentlich leichter, *»auf das zu sinnen, was droben ist, und nicht auf das, was auf der Erde ist«* (Kol 3,2), wenn wir glauben, dass Christus jeden Augenblick kommen könnte.

Ich kenne einen christlichen Geschäftsmann, der kürzlich fünftausend Dollar spendete, um zur Herausgabe eines evangelistischen Buches in polnischer Sprache beizutragen. *»Ich bin 66 Jahre alt«,* erklärte er. *»Meine Frau und ich glauben, dass Jesus sehr bald kommen wird. Das Letzte, was er bei uns finden soll, ist eine Menge Geld auf*

unserem Bankkonto. Wir wollen es lieber jetzt für die Rettung der Verlorenen ausgeben.« Eine derartige Entscheidung entspringt natürlich dem festen Glauben, dass Christi Rückkehr nahe bevorsteht.

Es ist eine Überzeugung, die die Lebensweise verändert. Der gewisse Glaube, dass Sie sich zu irgendeinem Zeitpunkt plötzlich durch die Wolken rasend wiederfinden, um Ihren Herrn von Angesicht zu Angesicht zu treffen, bewirkt eine Veränderung in der Art, wie Sie Ihr Leben führen. Sie werden ein wenig sorgfältiger. Ein wenig bewusster. Ein wenig wachsamer. Ein wenig bedachter. Ein wenig bereiter.

Es ist so, wie unser Herr seinen Jüngern sagte:

»Es seien eure Lenden umgürtet und die Lampen brennend; und ihr, seid Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen mag von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich aufmachen. Glückselig jene Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! ... Auch ihr, seid bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt in der Stunde, da ihr es nicht meint« (Lk 12,35-37.40).

Die in diesem Buch dargelegte Auffassung der Vorentrückung ist der einzige Standpunkt, den Christen mit der Erwartung an eine jederzeit mögliche Entrückung einnehmen können. Wie wir sehen werden, muss für alle anderen Standpunkte einiges mehr erfüllt sein, ehe Jesus zurückkehren kann.

Das Millenniumsieber

In den Jahrzehnten vor dem ersten Golfkrieg verloren viele Christen ihr Interesse am Studium der Prophetie. Als aber der Krieg am persischen Golf aufflackerte, wurde Endzeitliteratur eine der gesuchtesten Gattungen in den christlichen Buchhandlungen. Sogar das Magazin *Time* brachte einen zweiseitigen Artikel über die Endzeit. Eine Frau, die jah-

relang keinen Gottesdienst besucht hatte, rief während des Krieges in einer bibelgläubigen Gemeinde in ihrer Nachbarschaft an und fragte: »Ist *das* die Schlacht von Harmagedon?« Offenbar war sie es nicht. Aber gerade so, wie sich die Gedanken der Menschen nach der französischen Revolution und während des nachfolgenden Tumults in Europa um die Lehren vom zweiten Kommen Christi drehten, sehen die Menschen heute die Konzentration auf den Mittleren Osten als ein »Zeichen der Zeit«. Und das ist ja auch nicht unbedingt falsch. Tatsächlich suchten die Menschen nach den terroristischen Anschlägen auf das World Trade Center und das Pentagon am 11. September 2001 nach biblischen Antworten. Die Zahl der Bibelverkäufe stieg rasant, und auch der Verkauf von Büchern der *Left-Behind-Reihe* erhöhte sich um fünfzig Prozent. Die Anschläge und nachfolgende Ereignisse haben es den Christen erleichtert, ihren Glauben weiterzugeben, da die Zukunftsangst der Menschen neue Höhen erreicht hat. Die Propheten sagten voraus, dass sich in den letzten Zeiten Weltereignisse auf den Mittleren Osten, auf Babylon, auf die arabischen Nationen, auf Israel und auf Russland konzentrieren würden – genau jene Nationen, die die Schlagzeilen auf den ersten Seiten unserer heutigen Zeitungen bestimmen.

Was bedeutet das alles? Es legt nahe anzunehmen, dass Gottes prophetische Uhr weitergeht, und die Menschen zeigen neues Interesse an biblischer Prophetie. Das ist nicht das »Millenniumsfieber«, das aufflackerte, als wir uns der Jahrtausendwende näherten. Ein derartiges Phänomen ereignete sich auch am Ende des ersten Millenniums mit wilden Spekulationen, Christus werde zwischen 990 und dem Jahr 1000 zurückkommen. Dasselbe geschah auch jetzt wieder, als wir uns dem Jahr 2000 näherten. Millenniumsfieber hin oder her; das Interesse an der biblischen Prophetie, das die Menschen heute zeigen, ist echt, und es wächst. Und es gibt weit mehr Grund anzunehmen, dass Christus während unserer Lebenszeit wiederkommt, als zu irgendeiner Zeit zuvor in der Geschichte.

Die älteste Theorie über die Rückkehr Christi

Die älteste Theorie hinsichtlich der Wiederkunft Christi geht dem Christentum zeitlich voraus. Manche Juden glaubten, der Messias käme zur Erfüllung seiner Reichsverheißungen im siebten Jahrtausend nach der Schöpfung. Diese Vermutung fußte auf der Verknüpfung der sieben Schöpfungstage mit der biblischen Aussage, dass bei Gott *»tausend Jahre sind wie ein Tag«* (2Petr 3,8; siehe Ps 90,4). Da er die Welt in sechs Tagen schuf und dann ruhte, und da *»ein Tag ist wie tausend Jahre«*, legten die bereits vergangenen viertausend Jahre alttestamentlicher Geschichte nahe, dass der Messias in zweitausend Jahren kommen werde. Dem würde das Reichszeitalter folgen, das man dem siebten Tag der Schöpfung verglich. Diese Juden nahmen an, dass sich Israel einer tausendjährigen Reichsruhe erfreuen werde, nachdem der Messias gekommen sei. Als dann einige Gläubige der frühen Kirche beim Lesen von Offenbarung 20 feststellten, dass das Reich tausend Jahre andauern werde, schlossen sie, dass Christus für seine Gemeinde um das Jahr 2000 zurückkommen werde.

Es muss nicht näher erläutert werden, dass solche Vorstellungen sogar bei Menschen ohne Bibelkenntnis ein enormes Interesse an der Wiederkunft Christi und an anderen prophetischen Lehren hervorrief, als das Jahr 2000 näher rückte. Auch die Sekten machten sich dieses Interesse zunutze. Da das Millenniumsfieber nun abgeklungen ist, dürfte es nur eine Frage der Zeit sein, wann die nächsten Lehren aufkommen, denen wieder viele anhängen werden. Wir müssen die Wahrheit über die künftigen Ereignisse kennen, damit wir nicht von skrupellosen Irrlehrern vereinnahmt werden können. Erinnern Sie sich – als die Jünger fragten: *»Was ist das Zeichen ... der Vollendung des Zeitalters?«* (Mt 24,3), da warnte Christus sie umgehend: *»Seht zu, dass euch niemand verführe! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen«* (Verse 4-5). Das beste Gegengift gegen den Betrug ist die Wahrheit – um selbst vor Verführung sicher zu sein und

um denen eine hilfreiche Antwort geben zu können, die auf der Suche sind.

Jesu Endzeitwarnung für seine Gemeinde

Es muss einen bedeutsamen Grund geben, warum unser Herr seine Jünger in der Ölbergrede (Mt 24–25), der wichtigsten Darstellung künftiger Ereignisse in der Bibel, vor falschen Lehrern warnte. Dreizehn Mal ermahnt oder warnt er seine Nachfolger, in der Endzeit aufzupassen, sich nicht betrügen zu lassen, wachsam und bereit zu sein. Wenn wir wirklich diese Endzeitgläubigen sind – das heißt, jene, die die Zeitzeichen des Erscheinens Christi in Herrlichkeit auf dieser Erde sehen werden –, dann haben wir Grund, uns vor Betrug von außen wie von innen zu hüten. Satan, der Meister des Betrugs, will nicht, dass wir durch die Tatsache erweckt werden, dass es heute mehr Zeichen für die Rückkehr Christi gibt als zu irgendeiner anderen Zeit der Kirchengeschichte. Folglich können wir erwarten, dass er uns alle Arten von Betrügern in unsere Gemeinden sendet, um uns des wachsamem Bewusstseins zu berauben, dass wir jeden Tag im Licht des möglichen Kommens Christi leben.

Meine prophetischen Studien haben mich überzeugt: Wir heutigen Christen haben mehr Grund zu glauben, die Generation seines Kommens zu sein, als jede andere Generation vor uns. So bin ich keineswegs überrascht über die Zunahme der Verwirrung durch Gegner der Ventrückungslehre.

Dieses Buch soll kritische Fragen zur Ventrückung beantworten. Darüber hinaus soll es helfen, Sie darauf vorzubereiten, dass unsere Zeit sehr gut die letzten Tage vor Christi Zuruf vom Himmel her zur Entrückung seiner Gemeinde sein könnte.